

„Letter of Intent“

zwischen

den saarländischen Sparkassen und Volksbanken,

und

dem Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes

über

die Intensivierung der Zusammenarbeit zur Bekämpfung der

Sprengung von Geldautomaten

im Rahmen einer

„Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“

I. Einleitung

Die Problematik der Geldautomatensprengungen hat sich in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Jahren zu einer ernsthaften Herausforderung entwickelt. Auch im Saarland sind die Fallzahlen in der jüngeren Vergangenheit angestiegen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt zwölf Taten registriert, wobei zwei Fälle im Versuchsstadium verblieben. Dies stellt eine deutliche Zunahme im Vergleich zu den drei Taten im Jahr 2022 dar und unterstreicht auch mit Blick auf die enormen Schäden die Dringlichkeit effektiver Gegenmaßnahmen. Besonders besorgniserregend ist der Trend, dass Täter zunehmend zu Festsprengstoffen greifen, was das Risiko für Einsatzkräfte und unbeteiligte Dritte deutlich erhöht. Angesichts dieser Lage wird die „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“ ihre Bemühungen insbesondere hinsichtlich einer effektiven Prävention weiterhin intensivieren, um dieser Bedrohung noch stärker entgegenzuwirken.

II. Zielsetzung

Das primäre Ziel der „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“ ist es, die Häufigkeit von Geldautomatensprengungen durch koordinierte und zielgerichtete Präventionsmaßnahmen nachhaltig zu reduzieren. Hierbei dienen auch die in der „Gemeinsamen Erklärung Runder Tisch ‚Geldautomatensprengungen‘ beim Bundesministerium für Inneres und für Heimat vom 8. November 2022“ festgehaltenen Strategien als Orientierungsrahmen, ergänzt durch innovative und effektive präventive Methoden.

III. Präventions- und Interventionsmaßnahmen

Im Rahmen der „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“ werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Risiko von Geldautomatensprengungen zu minimieren. Diese können die nächtliche Deaktivierung von Geldautomaten, die Reduzierung des Bargeldbestandes sowie die Einführung von Bargeld-Neutralisierungssystemen (Einfärbe- oder Verklebetechniken - sobald in Deutschland zugelassen) umfassen. Zusätzlich können fortgeschrittene Sicherheitsmaßnahmen wie mechanisch verstärkter Nachtschluss, Alarm- und Videoüberwachungssysteme, Nebeltechniken, Hebelschutz, Stroboskopbeleuchtung und Gas-Protektion eingesetzt werden, um die Tatbegehung zu erschweren.

Den Partnern der „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“ ist dabei bewusst, dass diese Maßnahmen zu einer Reduzierung des Serviceangebotes der

Geldautomaten führen können. So ist z.B. möglich, dass aufgrund von Risikoeinschätzungen einzelne Standorte temporär oder dauerhaft geschlossen werden müssen. Diese Einschränkungen werden jedoch als notwendige Schritte im Kampf gegen die zunehmende Bedrohung durch Geldautomatensprengungen angesehen.

Das Landespolizeipräsidium wird seine Maßnahmen zur repressiven und präventiven Bekämpfung von Geldautomatensprengungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten konsequent weiterführen. Die bestehenden Einsatzkonzeptionen werden weiterhin fortlaufend überprüft, um der dynamischen Entwicklung dieser Kriminalitätsform gerecht zu werden.

IV. Kommunikation

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Maßnahmen spielt die Kommunikation eine entscheidende Rolle in der Strategie der „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“. Die offensive und öffentlichkeitswirksame Darstellung der umgesetzten Sicherheitsmaßnahmen ist ein wesentlicher Aspekt dieser Strategie. Durch gezielte Verbreitung der Informationen, die sowohl über traditionelle als auch über digitale Medienkanäle transportiert werden, sollen die durchgeführten Maßnahmen sowohl der Öffentlichkeit als auch den potenziellen Tätergruppen bewusstgemacht werden.

Die öffentliche Kommunikation dieser Maßnahmen dient nicht nur der Information und Aufklärung der Bevölkerung, sondern hat auch eine abschreckende Wirkung auf kriminelle Gruppierungen. Indem deutlich gemacht wird, dass Banken und Sparkassen im Saarland, in enger Abstimmung mit dem Landespolizeipräsidium, proaktiv handeln und fortgeschrittene Technologien sowie Strategien einsetzen, soll potenziellen Tätern signalisiert werden, dass die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Angriffs auf Geldautomaten deutlich reduziert wird. Diese Form der Kommunikation trägt dazu bei, die Täter im Vorfeld einer geplanten Tatbegehung abzuschrecken und somit präventiv gegen die Kriminalitätsform der Geldautomatensprengungen vorzugehen.

V. Fachlicher Austausch

Ein wesentlicher Bestandteil der „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“ ist der fortlaufende und detaillierte Austausch zwischen den Sicherheitsbehörden und den Kreditinstituten. Die beteiligten Volksbanken und

Sparkassen übermitteln Veränderungen von Standortdaten der Geldautomaten, um eine präzise Risikoanalyse zu ermöglichen. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es, Sicherheitsmaßnahmen ständig zu bewerten, anzupassen und zu optimieren.

VI. Inkrafttreten

Mit der offiziellen Unterzeichnung der Vereinbarung tritt die „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“ formell in Kraft. Diese Partnerschaft stellt einen vorbildlichen Ansatz für ein landesweites Sicherheits- und Präventionskonzept dar, das darauf abzielt, die Zahl von Geldautomatensprengungen signifikant zu reduzieren und damit das Risiko für Personen- und Sachschäden zu minimieren.

Saarbrücken, 8. März 2024

Für das Ministerium für Inneres, Bauen und Sport

Herr Minister Reinhold Jost

Für die Sparkassen im Saarland

Frau Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar

Für die Volksbanken im Saarland

Herr Carlo Segeth, Sprecher der Volksbanken im Saarland und Vorsitzender des Vorstandes
der Bank 1 Saar eG
